



Pfarramt Süd	Pfarrer Alfred Ehmann, Marktstr. 11, Tel. 7394, FAX 969580 Sichere Sprechzeit: Mittwoch 18.15 - 19.15 Uhr
Pfarramtsbüro Süd	Susanne Bührlle, Marktstr. 11, Tel. 7394, FAX 969580 Mo 10.30 - 11.30 Uhr; Di & Fr 8.30 - 11.30 Uhr; Do 17.30 - 19.30 Uhr; <i>ev.pfarramt.suessen.sued@web.de</i>
Pfarramt Nord	PfarrerIn Friederike Maier, Heidenheimer Str. 59/1, Tel. 44074, Fax: 969576, <i>friederike.maier@web.de</i> , sichere Sprechzeit: Mittwoch 18.00 - 19.00 Uhr
Pfarramtsbüro Nord	Susanne Bührlle, Heidenheimer Str. 59/1, Tel. 44074, Fax: 969576, Mi 10 - 11.30 Uhr
Internetauftritt	www.suessen-evangelisch.de
1. Vorsitzender des Kirchengemeinderats	Hans-Werner Löchli, Postweg 5, Tel. 8901
Evang. Gemeindehaus	Thomas Pernet, Marktstr. 12, Tel. 43734, mobil 0173/9 16 25 10
Mesnerin	Mathilde Bimbinneck, Blücherstr. 34, Tel. 42374
Kirchenpflege	Ingolf Schlechter, Heidenheimer Str. 59/1, Tel. 8547, FAX 969576; <i>ev.kirchenpflege-suessen@web.de</i> ; Sprechzeit: Mo & Do 9.00 - 11.30 Uhr,
Kindergärten	Lindenstraße Tel. 8171, Marktstraße Tel. 42291, Stiegelwiesen Tel. 8823
Kinderkirche	Dietmar Brucker Tel.43580, www.kikisuessen.gmxhome.de
Bankverbindung	KSK Süßen (BLZ 610 500 00), Konto-Nr. 7000 429 Voba Göppingen (BLZ 610 605 00) Konto-Nr. 121 145 000
Kirche geöffnet	Dienstags von 15-18 Uhr und Mittwochs und Donnerstags von 9-12 Uhr - auch in den Ferien

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Süßen
Herausgeber: Ev. Pfarramt Nord, Pfarrerin F. Maier,
Layout: Dietmar Brucker
Redaktion: *gemeindebrief.redaktion@gmx.de*
Druck: Häcker-Druck, Inh. Rudi Jaeger Süßen
Auflage: 2300 Exemplare

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE SÜSSEN

4/2008

November
Dezember
Januar

Ge
mein
de
Brief



„Die Liebe gehört mir wie der Glaube“. Zum 200. Geburtstag von Johann Hinrich Wichern (1808-1881)

Am 10. April diesen Jahres ist eine Briefmarke erschienen; darauf das Bild eines freundlichen Herrn mit gewelltem Haar auf der rechten Markenhälfte, die linke Seite zeigt auf blauem Grund das weiße Kronenkreuz, das Symbol für das Diakonische Werk der Evangelischen Kirche mit der Inschrift **„Johann Hinrich Wichern 1808-1881“**.



Vielleicht haben Sie ja eine dieser Briefmarken auf Briefen erhalten oder Briefe damit frankiert. Die Briefmarke hat den Namen Johann Hinrich Wichern bekannt gemacht. Auch die Evangelische Kirche in Deutschland hat das Jahr 2008 zum ‚Wichern-Jahr‘ erklärt, aus Anlass seines 200. Geburtstages am 21. April diesen Jahres.

Haben Sie vom ‚Wichern-Jahr‘ etwas gemerkt? Sicher, es fanden Gedenkveranstaltungen statt, in kirchlichen und diakonischen Zeitschriften gab es einige Artikel zu Wichern, aber in der großen Öffentlichkeit fand das ‚Wichern-Jahr‘ nicht statt, obwohl, so Klaus-Dieter Kottnitz, Präsident des Diakonischen Werkes, die Bundesrepublik Deutschland als sozialer Rechtsstaat anders aussähe, wenn

Wichern 1848 nicht die Initiative zur Gründung des ‚Centralausschusses der Inneren Mission‘ ergriffen hätte. In der Folge haben sich die heutigen Dachverbände der Freien Wohlfahrtspflege gebildet.

In Hamburg geboren wuchs Wichern in bescheidenen Verhältnissen mit seinen sechs Geschwistern auf. Er besuchte die Schule. 1823 endete Wicherns Kindheit abrupt. Sein Vater starb und er musste sich um den Lebensunterhalt der Familie kümmern. Er musste die Schule abbrechen und wurde Erzieher in einer christlichen Erziehungsanstalt für Kinder betuchter Eltern. Hier bekam er Kontakt zu reichen Hamburger Familien aus der Erweckungsbewegung. Diese Familien ermöglichten ihm den Schulabschluss und das Theologiestudium. 1832 legte er in Hamburg sein theologisches Examen ab. Er bekam eine Stelle als Oberlehrer in der Sonntagschule für Arbeiterkinder in Hamburg – St. Georg. Kinder und Jugendliche, die an den Werktagen arbeiten mussten, sollten wenigstens sonntags ein wenig Bildung erhalten. Er scheut sich nicht, die Armen in ihren Wohnungen zu besuchen. Erschüttert beschreibt Wichern die Zustände, die er dort vorfindet: Arbeitslosigkeit, Hunger, Prostitution, Alkoholismus, Verwahrlosung, Gewalt sind dort Alltag. Dieses Elend macht er öffentlich.

Wichern wird klar: An diesen Orten der Armut sind Kirche und Glaube nicht anzu-

treffen. Und er erkennt: mit einer Sonntagschule ist den Kindern in den Armenvierteln nicht zu helfen. Sie müssen aus ihrer Umgebung heraus. Er fand Unterstützung.

1833 ist es so weit. Von reichen Gönnern wird ein Grundstück, Geld und ein Haus in Hörn bei Hamburg zur Verfügung gestellt: eine Bauernkate, das **‚Rauhe Haus‘**, wie es im Volksmund heißt. Wichern wird zum Vorsteher dieser ‚Anstalt zur Rettung verwahrloster und schwer erziehbarer Kinder‘ gewählt. Am 31. Oktober zieht er mit seiner Familie und zunächst zwölf Kindern ein, alles ‚Proletarierkinder aus Hamburgs dunkelsten Vierteln‘.

Das Konzept des ‚Rauhen Hauses‘ ist für damalige Verhältnisse fortschrittlich. Der herrschenden Straferziehung setzt Wichern das Vertrauen in die Kinder entgegen. Sie sollen ihre eigene Persönlichkeit entfalten und freie Menschen werden. Andachten und Gottesdienst, der Rhythmus von Tag und Kirchenjahr gliedern den Alltag im ‚Rauhen Haus‘.

Weitere Häuser folgen, in denen die Kinder in familienähnlichen Gruppen leben. Die Kinder werden zu Handwerkern ausgebildet. Bald ist Wichern klar, dass er für schwer erziehbare Kinder ausgebildete Pädagogen braucht. Deshalb führt er eine qualifizierte Ausbildung zu Diakonen ein. Wicherns Ziel ist, die sozialen Probleme mit Hilfe der christlichen Barmherzigkeit zu lösen. Er reist, hält Vorträge und wirbt unermüdlich für seine Idee der ‚Inneren Mission‘.

Dann das Jahr 1848: der erste Deutsche Evangelische Kirchentag in Wittenberg. Unter den 500 versammelten Theologen



Foto: Archiv Rauhes Haus

und Laien ist auch der 40jährige Wichern. Am zweiten Tag des Kirchentags bekommt Wichern das Wort. Aus dem Stegreif skizziert er in einer einstündigen Rede die sozialen Verwerfungen in Deutschland, vor allem das von den Kirchen allein gelassene, an den Atheismus verlorene Proletariat der großen Städte. Die weitgehend untätig gebliebene Kirche müsse Buße tun für ihre Versäumnisse und erklären: „Die Liebe gehört mir wie der Glaube“. Wichern überzeugt die Anwesenden. Ein ‚Centralausschuss für die innere Mission‘ wird ins Leben gerufen. In seinem Auftrag arbeitete Wichern eine Denkschrift aus.

Damit beginnt die moderne Diakonie: Gleich auf den ersten Seiten beschrieb Wichern, worum es ging: „Als innere Mission gilt uns ... die gesamte Arbeit der aus dem Glauben an Christum geborenen

Liebe, welche diejenigen Massen in der Christenheit innerlich und äußerlich erneuern will, die der Macht und Herrschaft des ... mannigfachen äußern und innern Verderbens anheimgefallen sind".

In der Kirche setzt sich die Erkenntnis durch, dass es Aufgabe der Kirche sei, den Armen nicht nur zu predigen, sondern auch praktisch zu helfen. Heute ist dies unbestritten.

1874 erleidet Wichern einen Schlaganfall und nach langer Leidenszeit stirbt er am 7. April 1881. Den Spruch auf seinem Grabstein hat er sich selbst ausgesucht: „Unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat.“

Zu seiner Zeit war Wichern der sozial hellste Kopf im deutschen Protestantismus. Theodor Heuss hat ihn gar als den „größten Sohn der evangelischen Kirche im 19. Jahrhundert“ bezeichnet.

Pfarrer Alfred K. Ehmann

Aus dem Kirchengemeinderat

Aktuelle Informationen und Beschlüsse von Juli bis September

Die Stadt Süßen plant, nach den Sommerferien neue Beschriftungen im Stadtgebiet anzubringen. Wir werden darüber informiert und können Schilder, die auf die evang. Kirche und das Gemeindehaus hinweisen, anbringen lassen.

Im September und Oktober werden im Zuge der Erwachsenenbildung Vorträge zum Thema "Islam" angeboten.

Kirchenpfleger Herr Schlechter informiert, dass er ab September zusätzlich mit ca. 7 Wochenstunden bei der Kirchenpflege in Aufhausen tätig ist.

Herr Hans Helmut Kellenbenz hat unsere Kirchengemeinde beim 40-jährigen Priesterjubiläum von Pfarrer Kilian Hönle vertreten.

Der Auftrag für eine Grundreinigung im

Kindergarten Lindenstraße wurde an die Firma Kreideweiß vergeben.

Die Pelletsheizung im Gemeindehaus ist mit Störungen behaftet und bedarf weiterer Ergänzungen. Im Frühjahr 2009 sollen diese vorgenommen werden.

Ein Teil der Dachkonstruktion vom Gemeindehaus ist zu erneuern. Die Auftragsvergabe läuft.

Der Bezug der erforderlichen Heizenergie erfolgt künftig über die neu gegründete Energieversorgung für kirchliche und soziale Einrichtungen (KSE). Es sind dadurch Einsparungen möglich.

Die Kirchengemeinde hält weiterhin die Mitgliedschaft beim Clara-Schumann-Kinderchor aufrecht.

Kirchengemeinderat Otto Wörz

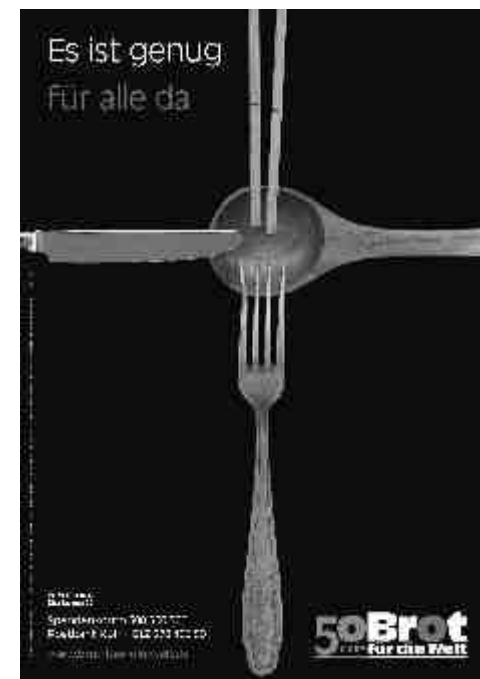
50 Jahre „Brot für die Welt“

Unmittelbare Nothilfe hat den Anfang bestimmt. Fünf Jahrzehnte später stehen globale Themen im Zentrum der Arbeit des evangelischen Hilfswerks „Brot für die Welt“: Ernährungssicherung und Klimawandel. Aber das Ziel ist auch im Jubiläumsjahr gleich geblieben: eine gerechtere Welt.

Dies drückt das Motto der 50. Spendenaktion aus, die am 30. November 2008, dem ersten Advent, in Berlin eröffnet wird. „Es ist genug für alle da“. Dies ist nicht nur ein Verweis auf Gottes Zusage, sondern auch darauf, dass die derzeit produzierten Nahrungsmittel für zwölf Milliarden Menschen reichen.

Am 1. Advent 1959 riefen die evangelischen Landes- und Freikirchen zum ersten Mal unter dem Motto „Brot für die Welt“ zu Spenden für die Armen in Ländern des Südens auf. Im Jubiläumsjahr sind weitere Aktionen geplant. Ein „Brotmobil“ tourt durch Kirchengemeinden. Es gibt eine Aktion an Schulen und ein Jugendbuch über das Essen.

Mit Ihren Spenden für „Brot für die Welt“ haben Sie in den vergangenen fünf Jahrzehnten Millionen Menschen zu Nahrung, Wasser, Bildung und Gesundheit verholfen



und so dafür gesorgt, dass diese Menschen ein Leben in Würde führen können.

Dafür danken wir Ihnen von Herzen. Helfen Sie auch weiterhin mit durch Ihre Spenden, Ihr Gottesdienstopfer am 24./25. Dezember.

Spendenkonto: Ev. Kirchenpflege Süßen, Stichwort "Brot für die Welt",
Nr.: 7 000 429 bei der Kreissparkasse Göppingen, Blz: 610 500 00

Süßener Weltmissionsprojekt 2008: Die Amity Foundation hilft Erdbebenopfern in China

In diesem Jahr unterstützt die Kirchengemeinde Süßen - unter den zahlreichen von der Landeskirche vorgeschlagenen Projekten - ein Weltmissionsprojekt in China. Die Amity Foundation (Freundschafts-Stiftung) ist der diakonisch-missionarische Arm der protestantischen Kirche in der Volksrepublik China.



Foto: Diakonie-Katastrophenhilfe

Aktuell ist die Amity Foundation dabei, Notleidenden zu helfen, die vom Erdbeben in der Region Sichuan im Mai dieses Jahres betroffen sind. Nach einer Erstversorgung mit Trinkwasser, Nahrungsmitteln, Kleidern, Zelten ... geht es jetzt um längerfristige Wiederaufbau-Hilfe. (Genauere Informationen auf der englischsprachigen Website unter www.amityfoundation.org.)

Dorthin geht also Ihr Geld, um das wir Sie als Gottesdienstopfer für die „Weltmission“ an bestimmten Sonntagen bitten. Vielen Dank!



Foto: Diakonie-Katastrophenhilfe

Zum Titelbild

Das letzte der Titelbilder aus der Reihe „Fenster in der Ulrichskirche“ zeigt diesmal einen Ausschnitt aus dem linken Fenster im Chorraum. Ins Bild gefasst ist die Taufe Jesu.

Jesus, stehend mit geschlossenen Augen dargestellt, wird von Johannes dem Täufer getauft.

„Und siehe, da tat sich der Himmel auf,

und Jesus sah den Geist Gottes wie eine Taube herab fahren und über sich kommen. Und siehe, eine Stimme vom Himmel herab sprach: Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe.“ (Matthäus 3, 16.17)

Die Taufe Jesu nehmen wir im Kirchenjahr im Gottesdienst am 1. Sonntag nach dem Erscheinungsfest in den Blick; im Jahr 2009 wird das der 11. Januar sein.

Pfrin. Friederike Maier

Ökumenischer Kindergarten Stiegelwiesen – Licht macht die Dunkelheit hell

In den letzten Monaten des Jahres erleben wir, wie die Tage kürzer und die Nächte länger werden, wie die Kraft der Sonne abnimmt, wie Wind und Sturm die Blätter von den Bäumen wehen. Das Leben spielt sich wieder mehr im Haus, in der „warmen Stube“ ab, die Heizung wird aufgedreht, warme Decken aus dem Schrank geholt, Kerzen entzündet und warmer Tee aufgebriht.

Schon immer bietet uns im Kindergarten diese Zeit viele Möglichkeiten, die Phänomene von Licht und Dunkelheit, von Wärme und Kälte, von Wind und Wetter zu erforschen.



Foto: H. Schwarzkopf

Gemeinsam mit den Kindern beobachten und erfahren wir, dass es künstliche und natürliche, starke und schwache Lichtquellen gibt. Wir experimentieren mit verschiedenen Lampen und Kerzen, erfahren, dass Dinge die leuchten, auch Wärme abgeben. Welche Wirkung haben Wärme und Kälte z.B. auf Wasser und Eis, auf die kalte Bettdecke? Wir messen die Temperatur im Zimmer, im Garten, im Eisfach.



Foto: T. Seydel

Auch der Wind regt zur Beschäftigung mit Naturerscheinungen an: Er wirbelt Blätter von den Bäumen, bläst stärker oder schwächer, lässt Drachen steigen, weht Mützen vom Kopf. Können wir selbst Wind „erzeugen“?

Licht und Wärme haben auch eine religiöse Symbolik, die wir gerne im Kindergarten aufgreifen: So wird das Licht in den großen Religionen mit Gott verknüpft. Gott hat Lichtcharakter. Jesus, Licht der Welt, leuchtet uns Christen in der Dunkelheit. Um uns daran zu erinnern, entzünden wir immer wieder das Licht, im Advent, zu Weihnachten, zur Taufe....

Ausgehend von alltäglichen Erfahrungen können Kinder an das Verständnis der christlichen Lichtsymbolik herangeführt werden. Menschen haben in ihrem Leben oft schwere Aufgaben zu erfüllen und es fällt ihnen schwer, dabei den rechten Weg zu finden. In dieser Lage suchen und finden sie Hilfe bei Gott. Sie erleben diese Hilfe als Licht in der Dunkelheit, werden zuversichtlich und froh. Nelly Eckle



Bei der Altenfeier am 12. Oktober im Gemeindehaus sorgten der Kindergarten Marktstraße und die Clownin "flotte Lotte" für ein buntes Programm.



Fotos: H.W. Löchli



Rund um die "Faire Banane"

Rund 50 Personen konnte Christa Vollmer im Namen der Eine-Welt-Kreise der katholischen und evangelischen Kirchengemeinden begrüßen. Eingeladen war ins katholische Gemeindehaus St. Maria in Süßen Yoni Yanzaguano, Bananenbauer aus Ecuador. Im Rahmen der bundesweiten „Fairen Woche“ berichtete er über den ökologischen Bananenanbau in seinem Heimatort Las Palmas.

Im Genossenschaftsverband UROCAL, dem auch Yoni Yanzaguano angehört, werden die Bananen rein ökologisch angebaut. In Mischkultur mit anderen Pflanzen wird ausschließlich organischer Dünger verwendet, auf Pestizide wird bewusst verzichtet.

Friedrich Häfele übersetzte den Redebeitrag des Gastes aus Ecuador aus dem Spanischen sowie detaillierte Fragen der Anwesenden, bei denen es rund um die Banane ging.

Nach einer kleinen Pause, bei der man leckere Schoko-Bananen-Muffins kosten konnte, berichtete sein Begleiter Rudi Pfeifer mit einer Power-Point Präsentation über den Verein Bana-Fair. Bana-Fair unterstützt mit ihrem garantierten Mehrpreis von 7,50 USD für eine Kiste Bananen (18 kg) den Bananengenossenschaftsverband UROCAL. Zusätzlich zahlt der der Verein des fairen Handels noch weitere ca. 5 USD pro Kiste für den Aufbau sozialer Projekte wie z.B. einem Gesundheitsprogramm, Sozialversicherung und die gesicherte Schulbildung der Kinder. Dies ist

für die über 1.000 zählenden Mitglieder von UROCAL und ihre Familien eine große Verbesserung. Früher bekamen sie für ihre Bananen ungefähr die Hälfte des heutigen Preises, bei Nichtbeachtung von staatlich festgesetzten Mindestpreisen sogar noch weniger. Bana-Fair bezahlt ihnen auch mehr als andere Firmen für Bio-Bananen.

Bana-Fair steht für den schonenden Umgang mit den natürlichen Lebensgrundlagen zum Wohle von Mensch und Natur und für eine verlässliche Handelsbeziehung, die soziale Gerechtigkeit fördert. Gegen Ende konnte nach einer Verlosung die glückliche Gewinnerin eine Kiste Bananen entgegennehmen und die Gäste wurden mit einem süßen Gruß verabschiedet. Schließlich wurde die Veranstaltung mit dem Dank an alle Gäste beendet, nicht ohne zu erwähnen, dass es Bana-Fair Bananen nicht nur an diesem Abend sondern ansonsten im Weltladen in Donzdorf zu kaufen gibt. Die Öffnungszeiten sind beim Eine-Welt-Verkauf der beiden Kirchengemeinden zu erfahren.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.banafair.de

Edith Scheifele



Foto: banafair.de

GOTTESDIENSTE IN DER GEMEINDE

02.11.08	9:30 Uhr	Gottesdienst, Pfarrer Wanzeck, Donzdorf Reformationsfest
09.11.08	9:30 Uhr	Gottesdienst mit Taufen, Pfarrer Ehmann Dritt. So. d Kirchenj.
16.11.08	9:30 Uhr Vorl. So. d. Kij. 17:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrerin Maier Impulsgottesdienst, Team
19.11.08	19:30 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst, Pfarrerin Maier und Diakon Plura
23.11.08	9:30 Uhr	Gottesdienst, Pfarrer Ehmann Ewigkeitssonntag
30.11.08	9:30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, I. Jeschawitz, Prediger vom Gustav-Adolf-Werk und Pfarrer Ehmann, Unter Mitwirkung des Posaunenchores
Do 04.12.08	19:00 Uhr	Adventsandacht
07.12.08	9:30 Uhr	Gottesdienst mit Taufen, Pfarrer Ehmann
Do 11.12.08	19:00 Uhr	Adventsandacht
14.12.08	9:30 Uhr 3. Advent 11:00 Uhr	Gottesdienst, Pfarrerin Maier Kirche für Knirpse
Do 18.12.08	19:00 Uhr	Adventsandacht
21.12.08	10:30 Uhr	Familiengottesdienst mit Kinderkirche, Pfarrer Ehmann
24.12.07	16:00 Uhr 17:30 Uhr 22:30 Uhr	Familiengottesdienst, Pfarrerin Maier Christvesper, Pfarrer Ehmann unter Mitw. des Pos. chores Orgelvesper mit Daniel Keller



Foto: D. Brucker

25.12.07	9:30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Gemeinschaftskelch), Pfarrer Ehmann, unter Mitwirkung des Posaunenchores
26.12.07	9:30 Uhr	Gottesdienst, Lektor Löchli 2. Weihnachtsfeiertag
28.12.08	9:30 Uhr	Gottesdienst, Pfarrerin Leube, Donzdorf 1. So. n. d. Christfest
31.12.08	17:30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrerin Maier Silvester
01.01.09		Die Süßener Gemeinde ist nach Donzdorf eingeladen, 17:00 Uhr Christuskirche
04.01.09	9:30 Uhr	Gottesdienst, Pfarrer Bendler, Kuchen 2. So. n. d. Christfest
06.01.08	9:30 Uhr	Gottesdienst, Pfarrer Ehmann Epiphania
11.01.09	9:30 Uhr	Gottesdienst, Vikarin Schindler, Gingen 1. So. n. Epiph.
18.01.09	9:30 Uhr	Katechismugottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Ehmann und Pfarrerin Maier 2. So. n. Epiph.
25.01.09	9:30 Uhr	Gottesdienst, Pfarrer Wanzeck, Donzdorf 3. So. n. Epiph.

KINDERGOTTESDIENST

Der Kindergottesdienst beginnt jeweils sonntags um 9:30 Uhr parallel zum „Erwachsenen“-Gottesdienst und findet im evangelischen Gemeindehaus, Marktstr. 12, statt.

Dazu sind alle Kinder (etwa ab Kindergartenalter) herzlich eingeladen.

TAUFTERMINE

Am 9. November und 7. Dezember im Sonntagmorgengottesdienst um 9:30 Uhr, am Samstag, 17. Januar in einem Taufgottesdienst um 15:00 Uhr.

Es wird gebeten, Taufen acht Wochen vor dem gewünschten Tauftermin beim Pfarramt anzumelden.

IMPULS -



feiern Sie mit uns einen pulsierenden Gottesdienst

am **Sonntag, 16. November** um **17 Uhr** im Evang. Gemeindehaus In Süßen

Thema: **Wenn Träume platzen** mit Pfarrerin Carola Kittel, Schlat

Parallel findet ein Kinderprogramm für Kinder in jedem Alter statt.



Speziell für kleine Kinder und ihre Eltern. Der nächste Gottesdienst ist am

Sonntag, 14. Dezember, dem 3. Advent um **11:00 Uhr** in der Ulrichskirche.

Anschließend ist wie immer Gelegenheit zum Mittagessen (nach Anmeldung bei Kathrin Häderle, Tel. 96 90 65).

Orgelkonzert



Am Sonntag, **9. November 2008** findet um **17:00 Uhr** in der Ulrichskirche ein Orgelkonzert statt.

Zum Ende des Kirchenjahres spielt Martin Straub aus Göppingen Werke von Buxtehude, Bach, Flor Peteers u.a.

Herzliche Einladung!

Musiker gesucht



Für unseren „Kirche für Knirpse“-Gottesdienst – einen Krabbelgottesdienst, der 4x im Jahr sonntags um 11 Uhr stattfindet – suchen wir jemand, der Klavier/K-Board spielt und bereit ist, die Musik für den Gottesdienst zu übernehmen: begleiten der Bewegungs-Lieder, die wir mit den Kindern singen, Vor- und Nachspiel, evtl. Zwischenmusik. Sind Sie/bist du das Tastenspielen geübt, hast auch keine Mühe mal zu improvisieren, dann melde dich/melden Sie sich bei Pfarrerin Maier, Tel. 44074.

Der Kirchgarten ist doch kein Hundeklo!

Wenn Sie Zuhause mal für kleine Jungs/ Mädchen müssen, dann suchen Sie ein bestimmtes Örtchen auf. Nie kämen Sie auf die Idee, Ihr Geschäft im Spielzimmer der Kinder oder am Esstisch zu verrichten. Versteht sich doch von selbst! Könnte man meinen!? – nicht so rund ums Gemeindehaus.

In letzter Zeit haben wir zunehmend Ärger damit, dass unverantwortliche Herrchen/ Frauchen ihren Hund sein Geschäft genau dort machen lassen, wo es uns Probleme macht: im Kirchgarten, am Kindergartenelände, auf der Jungscharwiese, am unteren Gemeindehauseingang. Solche „Tretminen“ sind höchst ärgerlich! Wir bitten Sie als Gemeindeglieder um



Unterstützung. Sprechen Sie doch Hundehalter an, die Ihre Hunde ums Gemeindehaus/Kirche herum hinsetzen lassen und weisen Sie sie darauf hin, dass dies kein Hundeklo ist.

Unsere Kinder und Gemeindeglieder werden es Ihnen danken. Pfarrerin Friederike Maier - als Hundeliebhaberin und Frauchen von Hündin Cora.

MINA & Freunde



11.11. - Martinstag

Dieser Martin, nach dem der Martinstag benannt wurde, lebte vor langer Zeit. Er wurde im Jahr 316 im heutigen Ungarn geboren. Als er alt genug dazu war, trat er auf Wunsch seines Vaters als Soldat in die römische Armee ein. Schon bald merkte er jedoch, dass er einen anderen Weg gehen musste. Obwohl sein Vater wütend darüber war, ließ sich Martin im Alter von 18 Jahren taufen und gab seinen Dienst als Soldat auf. Er wurde Mönch und wollte sich vor allem um die Armen kümmern. Viele Geschichten und Legenden erzählen noch heute davon. Seit 371 war er Bischof von Tours. Nach seinem Tod wurde er heilig gesprochen. Am 11.11. denken wir an ihn und lassen uns ans Teilen erinnern.

Christian Badel



Wer hat den Adventskranz erfunden?

Vor fast 170 Jahren, am 1. Advent 1839, wurde die erste Adventskerze im Betsaal des Rauhen Hauses entzündet. Von der Decke hing ein wagenradgroßer Holzkranz herab mit vielen Kerzen: Für jeden Werktag bis Heilig Abend eine dünne rote Kerze und für die vier Adventssonntage jeweils eine dicke.

Darunter versammelten sich die Bewohner des Rauhen Hauses, das Johann Hinrich Wichern in Hamburg als Antwort auf die soziale Verelendung gegründet hat. "Im Betsaal ist es Frühling geworden und von den grün geschmückten Wänden wittert es uns entgegen, wie Weihnachtsahnung aus dem Tannenwald. Aber was gucken die Knaben- und Mädchenaugen so lustig zum Kronleuchter empor? O, was sie da sehen, kennen sie wohl. Es ist ein einfacher Kranz, den der Kronleuchter auf seinen Armen trägt, und auf dem Kranze brennt das erste Licht..."

Tannenzweige zum Schmuck bekam der Holzkranz im Rauhen Haus ab 1860. Später schmolz die Anzahl der Kerzen auf vier für die Adventssonntage. Ein solcher Kranz im Kleinformat konnte auch gut in den Wohnungen aufgestellt werden.

Gemeinde-reise nach Namibia



Die geplante Reise nach Namibia, dem früheren Deutsch Süd-West-Afrika, wird voraussichtlich von ca. **Ende Oktober bis Mitte November 2009** stattfinden.

Wenn sie an dieser Reise interessiert sind, setzen Sie sich mit Pfarrer Ehmann, Ev. Pfarramt Süßen-Süd, (Tel. 07162-73 94) in Verbindung, damit Sie zur nächsten Besprechung eingeladen werden können.

Ökumenisches Hausgebet im Advent

Am Montagabend, dem **15. Dezember 2008** um **19.30 Uhr** laden die Glocken der christlichen Kirchen in Baden-Württemberg zum Hausgebet im Advent ein. Für viele ist dies - in über zwanzigjähriger ökumenischer Tradition - zu einem vertrauten Brauch geworden. Ein Faltblatt mit Bildmeditation und Texten liegt vorher in Kirche, Gemeindehaus und bei den Pfarrämtern aus und kann gerne für die Gestaltung des Gebets nach Hause mitgenommen werden.

Adventliche Musik

Der Kirchenchor lädt ein zu einer Adventsmusik mit Werken barocker Meister und Liedern zum Mitsingen am **2. Adventssonntag**, dem **7. Dezember 2008** um **17 Uhr** in der Ulrichskirche.

Bestellung Kalender "Anderer Advent"

In diesem Jahr regen wir wieder an, über die Kirchengemeinde den Kalender "**Anderer Advent**" zu bestellen. Meditative Texte, Bilder, heitere Geschichten, anregende Gedanken ... begleiten einen darin vom ersten Advent bis zum 6. Januar. Der Kalender kostet 7,50 € + Portoanteil.

Bestellungen **bis zum 11. November** (auch telefonisch - und über den Anrufbeantworter) beim Pfarramt Süd, Marktstr. 11, Tel. 07162/7394; Fax: 969580; ev.pfarramt.suessen.sued@web.de.

Wir werden dann im Mitteilungsblatt der Stadt Süßen veröffentlichen, wann die Kalender gegen Bezahlung zum Abholen im Pfarramt Süd bereit liegen.

MINA & Freunde



Kinder- und Jugendarbeit aktuell

Habt ihr Lust, zusammen mit anderen viel Spaß zu haben? Dann kommt in die Jung-schar. Dazu gehören Spiele, Geschichten, Basteln, Rätsel, Sport und gemeinsame Unternehmungen.

Seid ihr schon älter - Konfirmanden oder bereits konfirmiert – dann seid ihr beim Jugendtreff richtig.

Schaut doch mal nach, was für euch dabei ist. Treffpunkt ist, wenn nicht anders angegeben, im Ev. Gemeindehaus, Marktstr. 12, in den Jugendräumen im Untergeschoss.

Bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern könnt ihr noch genaueres erfahren.

Jungscharen

Achtung: Seit den Ferien gibt es einige Veränderungen bei den Zeiten und Mitarbeitern.

- Jungs in der 3./4. Klasse:
Do, 17.30 - 19 Uhr,
Kontakt: Tobias Frank, Tel. 41618
Michael Häfele, Tel. 6996
Tobias Häfele, Tel. 83 74
- Mädchen in der 3./4. Klasse:
Di, 16.30 - 18 Uhr
(in 2 Gruppen ausgeteilt 14-tägig)
Kontakt: Ulrike Emberger, Tel. 38 05

Jugendtreff

- Jugendtreff: Do, 19.30 Uhr,
UG des Kindergartens Lindenstr. 28
Kontakt: Markus Häfele, Tel. 8374
Simon Mittner, Tel. 4 19 14



Foto: Jugendmitarbeiter

Die frühere gemischte Jung-schar für Kinder in der 1./2. Klasse und die Mädchenjung-schar ab Klasse 5 konnten wir aufgrund der Mitarbeitersituation leider nicht weiterführen. Das ist echt schade!



Foto: Jugendmitarbeiter

Wir suchen dringend Verstärkung im Jugendmitarbeiterteam.

Wenn du als Jugendliche/r, Sie als Erwachsene Freude am Umgang mit Kindern haben und sich vorstellen können, bei dieser Aufgabe mit einzusteigen, dann melden Sie sich bei Pfarrerin Friederike Maier, Tel. 44074

50 Jahre "Reichskristallnacht"

„In der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 wurden in Deutschland Synagogen geschändet und angezündet, jüdische Geschäfte geplündert und Wohnhäuser demoliert. Jüdische Mitbürgerinnen und Mitbürger wurden ermordet. Zehntausende wurden in Konzentrationslager verschleppt. Die Pogrome vom November 1938 bildeten den Auftakt zu einer grausamen Verfolgung der Juden in unserem Land. Ihr Ziel war die Vernichtung des jüdischen Volkes; ihre schreckliche Bilanz die Ermordung von sechs Millionen Juden in ganz Europa.“

Wenn wir der – auch im Bereich unseres Bundeslandes verübten – Anschläge auf jüdische Gotteshäuser, auf Eigentum, Leib und Leben jüdischer Mitmenschen gedenken, so erfüllt uns Scham darüber, dass die Kirchen damals weitgehend geschwiegen und so viele Christen weggeschaut haben. Die durch solches Schweigen und Wegsehen aufgehäufte Schuld lässt uns nach unserer Verantwortung heute fragen und mahnt uns von neuem zur Umkehr.“

Der Vorstand der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Baden-Württemberg



Quelle: www.kirchentag.de

Kirchentag 2009 unter der Losung „Mensch, wo bist du?“

Der 32. Deutsche Evangelische Kirchentag 2009 in Bremen wird unter der biblischen Losung „Mensch, wo bist du?“ stehen. Unter diesem Leitwort wolle das Protestantentreffen Zeitansagen zu aktuellen gesellschaftlichen Fragen liefern, so die Kirchentagspräsidentin und Hamburger Kultursenatorin Karin von Welck. Das Leitwort stammt aus dem 1. Buch Mose, Kapitel 3, Vers 9. Zu der Großveranstaltung vom 20. bis 24. Mai erwarten die Organisatoren rund 100.000 Dauerteilnehmer.

JAHRESLOSUNG 2009

Was bei den Menschen unmöglich ist,
das ist bei Gott möglich

Lukas 18,27

Taufen, Trauungen, Geburtstage und Bestattungen werden im Gemeindebrief veröffentlicht. Dieser wird später zum Download ins Internet gestellt. Wenn Sie nicht möchten, dass Ihr Name genannt wird, teilen Sie dies bitte rechtzeitig dem Pfarramt mit.

TAUFEN

Juli



TRAUUNGEN

September



August
J

September

GEBURTSTAGE

November



BESTATTUNGEN

Juli



August

September

Aus Datenschutzgründen wurden die Namen entfernt

Januar

Dezember

Aus Datenschutzgründen wurden die Namen entfernt

2 0 0 9



Foto: D. Brucker